

ELSCHBÄCHER BLÄTTCHEN

Interview mit den Vorsitzenden der SG Egelsbach



Unser **MOTTO** lautet:
**LOCK-UP! Ihr dürft
gespannt sein!**

MEHR AUF SEITE 3-4

1953 Langener Schlossräuber

MEHR AUF SEITE 6



Wie uns Langen
Schloss Wolfsgar-
ten klaute.

...Für Menschen mit Behinderung



MEHR AUF SEITE 14

Die SPD Egelsbach
unterstützt die „Be-
hindertenhilfe Offenbach.

Fuss e.V.



MEHR AUF SEITE 16

Zufußgehen entlastet die
Straßen und Umwelt.
Es hebt die Lebensqualität.



IN BAYERSEICH GIBT ES DIESES JAHR KEINE WAHLLOKALE!

Durch die Corona-Pandemie wurden die Wahllokale geändert. Im Gegensatz zu den Vorjahren stehen nicht alle Wahllokale zur Verfügung. Schauen Sie rechtzeitig auf Ihre Wahlbenachrichtigung, in welchem Wahllokal Sie Wählen sollen.

Die Gemeinde richtet für Bayerseich einen Shuttle-Service im 30 Minuten Rhythmus ein. Nähere Informationen dazu will die Gemeinde rechtzeitig vor dem Wahlsonntag herausgeben.

Wie wählt man richtig?

Scanne den QR-Code
und sieh dir unser Er-
klärvideo an, oder geh auf
unsere Facebook-Page.



Unsere 18 Kandidaten



MEHR AUF SEITE 7 – 11

Warum ist die Kommunalwahl so wichtig?

„Egal wen ich wähle, es ändert sich doch eh nichts.“

Ein Spruch, den man immer wieder hört und als Argument für das Nicht-Wählen gilt. Er wird umso schwerer zu widerlegen, umso abstrakter die Politik wird. Kommunalpolitik ist häufig so konkret, dass man sie sogar anfassen kann.

Einer meiner ersten großen Debatten in der Kommunalpolitik befasste sich mit der Feuerwehr. Es ging um einen Anbau für das Feuerwehrhaus und ein neues Großtanklöschfahrzeug. Es gab lebhaftes Diskussionen. Am Ende stimmte die Gemeindevertretung zu. Der Anbau wurde gebaut.

Politik zum Anfassen und ansehen. Eine schöne Erfahrung.

Konstruktive Debatte, Meinungsbildung, Abstimmung und Umsetzung. Das Ergebnis mitten in Egelsbach zu sehen. Selten ist Politik konkreter als Kommunalpolitik vor Ort.

Die Gemeindevertretung, das höchste Gremium der Gemeinde, entscheidet nicht nur über den Feuerwehrranbau, auch Entscheidungen über das Schwimmbad, Straßensanierungen, die Raddirektverbindung, Vereinszuschüsse, sowie den Gemeindevald, Sportplatz, bezahlbarer Wohnraum und das Betreuungsangebot in Kita und Schule gehören

dazu. Am Beispiel Kinderbetreuung wird deutlich, wie sehr Kommunalpolitik das persönliche Leben beeinflusst.

Als Sozialdemokrat ist mir gute Kinderbetreuung wichtig.

Gleiche Chancen auf Bildung, Betreuung für die Kleinsten von Anfang an, die Möglichkeit der Eltern sich beruflich zu entfalten sind nur zwei Gründe.

Meine Fraktion und ich haben daher immer für eine gute Kinderbetreuung gekämpft. Gemeinsam mit den Grünen war es uns möglich die Erzieher/innen fair zu bezahlen. Gemeinsam mit der CDU haben wir eine Flexibilität für die Eltern geschaffen, die beispielhaft ist. In den vergangenen Jahren hatten wir in der Egelsbacher Kinderbetreuung kaum eine Warteliste. Langsam wird die Situation etwas angespannter, aber immer noch beneidenswert gut im Vergleich mit Nachbarkommunen.

Es macht einen Unterschied wo man wohnt und wer vor Ort Kommunalpolitik macht, also macht es einen Unterschied ob und wo ich mein Kreuzchen mache. Was wir für Egelsbach und seine Einwohner bereits erreichen konnten, dies bringt mir die nötige Energie für die anstehenden Debatten. So arbeiten wir aktuell an einer Egelsbacher Wohnungsbaugesellschaft. Un-

ser Ziel ist, dass sich vor allem junge Egelsbacher/innen, aber auch ältere, sich Wohnen in Egelsbach leisten können. Bereits 2017 haben wir ein Gutachten beauftragt und präsentiert bekommen, dass sich eine Wohnungsbaugesellschaft, die bezahlbares Wohnen ermöglicht, trägt.

Die Gemeindevertretung hat inzwischen der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft grundsätzlich zugestimmt. Jetzt kommt der Punkt, bei dem Energie nötig ist. Die Gemeindevertretung gibt die Richtung vor. Die Umsetzung der Beschlüsse liegt beim Bürgermeister als Verwaltungschef. Bei der Wohnungsbaugesellschaft ist leider noch nicht viel umgesetzt worden. Wir brauchen als Gemeindevertreter Sie als Bürger/innen, ein starkes Mandat, um die Themen weiter zu bringen. **Wir brauchen Sie!**

Das Schöne an der Kommunalpolitik ist das Konkrete. Als Kommunalpolitiker ist man immer auch selber von seinen Entscheidungen betroffen. Man kann die Ergebnisse seiner Politik sehen. Man ist Teil des Ortes für den man Politik macht. Man ist greifbar. Genauso wie die Themen. Beim Einkaufen, beim – hoffentlich bald wieder – feiern im Ort, bei der S-Bahn Fahrt. Das macht Kommunalpolitik so schön, aber auch so schwer. Man kann sich den Debatten über und den Folgen der Entscheidungen nicht verschließen.

Und das ist gut so. Kommen Sie mit uns ins Gespräch diskutieren Sie mit uns. **Wir brauchen Sie! Bei der Kommunalwahl, aber vor allem auch als Ideengeber.** Sie Egelsbacher/innen wissen am besten wo in Egelsbach der Schuh drückt.

Demokratie beginnt vor Ort. Demokratie beginnt bei uns

„Meine eine Stimme hat eh keinen Einfluss“ – Stoff für einen weiteren Artikel – letzte Wahl hat uns nicht mal ein Wahlzettel für einen weiteren Sitz und damit mehr soziale Politik in Egelsbach gefehlt. **Es kommt also auf jede Stimme an.**



Hr Daniel Görlich
Listenzplatz 1, SPD Egelsbach
Fraktionsvorsitzender

Scanne den QR-Code um unser kurzes Erklärvideo hierzu anzusehen



Interview mit Wolfgang Schroth & Jan Knöß Mit dem Lock-Up raus aus der Pandemie!

Ein Gespräch über Corona, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Wünsche und Ziele.

EB: Lieber Wolfgang, lieber Jan, wie ist die aktuelle Situation im Verein nach fast einem Jahr der Corona-Auflagen?

WS: Natürlich hat Corona auch die SGE sehr gebeutelt. Dass der Spiel- und Trainingsbetrieb im März letzten Jahres von jetzt auf sofort eingestellt werden musste, war ein gewaltiger Einschnitt für alle Aktiven, Trainer und natürlich auch für uns im Vorstand. Vor allem fehlen allen Sportlerinnen und Sportler der soziale Kontakt. Denn Sport ist natürlich mehr als Training und Wettkampf, sondern auch das Bierchen danach und der Austausch mit Freunden.

JK: Das stimmt. Aber wir haben uns eben im Frühjahr doch erstaunlich schnell auf die neue Situation eingestellt, z.B. Online-Trainingseinheiten organisiert und aufwendige Hygienekonzepte entwickelt.

So konnten wir dann nach der schrittweisen Lockerung der Auflagen in den Sommermonaten fast normal unser Angebot vorhalten.

WS: Mit Beginn des 2. Lock-Downs lag unser besonderes Augenmerk darauf, soziale Kontakte wieder zu ermöglichen. So haben wir zum Beispiel vor Weihnachten alle Ü70-Mitglieder angerufen und gefragt, ob man Unter-

stützung im Alltag leisten könne.

Man erreichte immerhin 260 von 360 Mitgliedern in dieser Altersgruppe.

Auch fand eine virtuelle Weihnachtsfeier statt, welche großen Anklang fand.

EB: Nun sind wir nach wie vor im Lockdown. Wie hat sich das vergangene Jahr auf eure Kasse ausgewirkt?

JK: Natürlich erheblich. Aber wir konnten dank der Treue unserer Sponsoren und einiger Spenden das Geschäftsjahr 2020 fast ausgeglichen abschließen. Für 2021 sind wir weniger optimistisch, denn uns fehlen die Einnahmen aus Veranstaltungen. Im Gegenzug sinken zwar auch unsere Ausgaben. Es wird auf alle Fälle herausfordernd. Aber wir bereiten uns schon intensiv auf den Neustart vor und hoffen, dass wir ab April oder Mai wieder unseren Mitgliedern das bewährte Angebot unterbreiten können.

WS: Denn unsere Mitglieder waren uns sehr treu. Das ist fantastisch. Wir mussten zwar einige Austritte verzeichnen, diese aber zumeist von Nutzern des Sport-Center. So hoffen wir, dass viele nach Öffnung der Einrichtung wieder den Weg zu uns finden.

EB: Gibt es eigentlich für Sportvereine finanzielle Unterstützung vom Land und/oder Bund?

WS: Nein, jedenfalls bisher nicht. Aber klar haben wir für den Teil wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Kurzarbeit angemeldet und die „Novemberhilfe“ beantragt. Hier ist auch schon ein Vorschuss geflossen. Aber weitere Zusagen zum Erhalt der Vereinsarbeit liegen nicht vor.

EB: Der Pachtvertrag für das Sportgelände am Berliner Platz wurde nun nochmals zu den alten Bedingungen um ein Jahr verlängert. Der Verein möchte gerne die Platzpflege- und Wartung von der Gemeinde übernehmen. Scheitert der neue Vertrag an den unterschiedlichen Auffassungen über den jährlichen kommunalen Zuschuss?

JK: Genau. Unsere Preis-einziehungen für die auszuführenden Tätigkeiten haben ergeben, dass wir mindestens 120.000 € Zuschuss pro Jahr benötigen. Der Entwurf der Gemeinde sieht 72.000 € vor. Damit können wir das nicht stemmen.

EB: Das heißt nur durch Schließung der Deckungslücke wäre der Vertrag unterschriftsfähig?

WS: Genau.



Wolfgang Schroth
1. Vorsitzender der SGE



Jan Knöß
stellv. Vorsitzender

EB: Die Gemeindevertretung beschäftigt sich gerade mit der Sanierung der Horst-Schmidt-Halle. 1,5 Mio. € haben die Planer für die energetische Sanierung aufgerufen. Was ist eure Meinung dazu?

JK: Ganz ehrlich? Wir sind uns nicht sicher, ob das der richtige Weg ist. Es ist und bleibt dennoch ein (für eine Sporthalle) altes Gebäude, das keinen heutigen und künftigen Anforderungen entspricht. So ist es für uns zweifelhaft, ob eine solche Teilsanierung zu diesem Preis den erhofften Nutzen bringt. Wir benötigen eigentlich 2 neue Hallen:

Eine kleinere reine Trainingshalle und eine größere für den Spielbetrieb mit Zuschauertribüne.

Denn die Nachfrage nach Kapazitäten steigt stetig und wir können ihr heute nicht entsprechen.

EB: Oha! Das ist mal ein Wort. Wo könnten, sollten diese Hallen entstehen?

WS: Ja, wir denken, dass es Zeit ist eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entscheidung zu treffen. Wir haben noch keine genaue Flächenbewertung vorgenommen. Aber der Bereich der Rollschuhbahn und des leerstehenden Gebäudes könnte für die Trainingshalle ausreichen. Für die größere Halle muss man sicherlich wegen der benötigten Parkplätze aus der Ortsmitte heraus, z.B. hinter die Tennishalle.

EB: Wäre auch das Areal zwischen Rathaus, Tennisplätzen und Bauhof denkbar? Hier sollen ja auch die Pumptrack-Anlage und eine Fläche für Jugendliche hin.

JK: Warum nicht. Das hätte den Vorteil, dass alle Sporteinrichtungen weiterhin zentral gelegen und fußläufig verbunden wären. Aber wie gesagt.



Dies ist unsere Idealvorstellung für die Zukunftssicherung des Vereins.

Wir wissen natürlich, dass dies ein komplett neuer Aufschlag ist und würden uns deshalb sehr freuen, wenn dies die Fraktionen in ihre Überlegungen mit aufnehmen würden.

EB: Apropos Fraktionen. Die Kommunalwahl steht vor der Tür. Die Gemeindevertretung wird sich danach für die nächsten 5 Jahre neu zusammensetzen und u.a. dann ja sicherlich auch die Entscheidung bezüglich der Dr. Horst-Schmidt-Halle oder alternativer Lösungen

treffen. Was wünscht ihr euch von der „Politik“?

JK: Ganz einfach: Wertschätzung! Wir haben oft den Eindruck, dass wir als ungeliebter Bittensteller angesehen werden. So unter dem Motto „Die wollen ja eh nur wieder mehr Geld“. Nein, das sind wir nicht. Wir leisten erhebliches aus Eigenmitteln und fast ausschließlich mit ehrenamtlich Tätigen. Wir sind mit ca. 3000 Mitgliedern der größte Sportverein im Kreis Offenbach, vielfach ausgezeichnet und bestens organisiert. Insbesondere die Betreuung von ca. 1.400 Kindern und Jugendlichen ist eine Mammutaufgabe und entlastet die öffentliche Verwaltung enorm. Wir möchten einfach, dass diese Arbeit durch die Kommunalpolitik nicht nur in Wahlkampfzeiten wertgeschätzt wird.

WS: Wir haben in den letzten Jahren mehrere Investitionen aus Eigenmitteln, dank der guten Zusammenarbeit mit Sponsoren, und der sehr erfolgreichen Akquisition von Fördermitteln, getätigt. Insgesamt waren dies Aktivitäten von über 100.000 €, z.B. die Sanierung der Sanitäranlagen des Sportler-Treffs oder die neue LED-Flutlichtanlage auf dem Sportgelände. Natürlich benötigen wir weiterhin die Unterstützung der Gemeinde, aber eben nicht nur finanziell. Wir würden uns wünschen, dass wir regelmäßig, rechtzeitig und dauerhaft in die uns betreffenden Entscheidungen

eingebunden werden. An dieser Stelle will ich loben, dass die Verwaltung uns beim Projekt der Dr. Horst-Schmidt-Halle sehr umfassend und transparent informiert. Wir erhalten alle relevanten Unterlagen.

Deutschland bekannt.

WS: Ja das war eine großartige Aktion und hat in der Zusammenarbeit mit dem Rewe Center Egelsbach eine ordentliche Unterstützung eingebracht. Entsprechende Artikel



EB: 2024 wird für die SGE ein besonderes Jahr. Dann kann der Verein sein 150-jähriges Bestehen feiern. Was habt ihr vor, wie bereitet ihr euch vor?

JK: Wir haben hierfür Ende 2020 das Projekt „SGE 2024 Projekt Zukunft“ gestartet. Leider konnte auch dies nur digital stattfinden.

Wir haben innerhalb des Projektes 5 Arbeitsgruppen definiert:

- » Sportstätten
- » Gemeinschaft 150+
- » Vereinsmarketing
- » Sportangebot
- » Geschäftsstelle.

In allen Bereichen wollen wir uns noch besser aufstellen, also von der Digitalisierung der Mitgliederverwaltung und Buchhaltung bis zur Weiterentwicklung unserer Angebote.

EB: Durch die Werbeaktion „Scheine für Vereine“ wurde die SGE ein weiteres Mal in ganz

und Mitteilungen gingen ja hier bereits durch die Presse. Aktionen wie Winter-Session im Sommer sowie Aktionen im Egelsbacher Freibad waren in diversen Werbe-Spots zu sehen. Überhaupt wollen wir auch in Zukunft weiterhin ähnliche Aktionen und Möglichkeiten nutzen, um zusätzliche Einnahmen zu generieren. Dies verbessert unsere Planungssicherheit erheblich.

EB: Welche Aktionen plant Ihr, wenn sich eine verbesserte Situation in Bezug auf Corona darstellt?

WS/JK: Wir planen ein richtig „Großes Ding“ für unsere Mitglieder und Unterstützer um die Zeit nach CORONA gebührend einzuläuten.



Unser MOTTO lautet: LOCK-UP! Ihr dürft gespannt sein!

Die Fragen stellten Mathias Matzke und Jürgen Sieling. Das Gespräch wurde im Rahmen einer Telefonkonferenz geführt.

Egelsbach übernimmt Verantwortung



SPD-Mitglied Omar El Manfalouty berichtet über seine ehrenamtliche Tätigkeit als Rettungsflieger.

Seit dem vergangenen Sommer ist Egelsbach „Sicherer Hafen“ und unterstützt so den Einsatz für eine vernünftige und anständige Flüchtlingspolitik, die dafür einsteht, dass wir Schutzsuchende fair und rechtsstaatlich behandeln. Nicht allein



dadurch, sondern auch durch den Einsatz der Christlichen Flüchtlingshilfe Egelsbach/Erzhausen (CFEE), beider Kirchen und der Vereine bei uns im Ort übernehmen viele von uns Verantwortung dafür, dass Menschen in Egelsbach Schutz und ein neues Zuhause finden.

Egelsbach ist aber auch in einer dritten Rolle vorn dabei, wenn es um den Schutz von Menschen auf der Flucht geht: Dabei spielt unser Flugplatz eine zentrale Rolle. Die Humanitäre Piloten Initiative (HPI), eine gemeinnützige Stiftung aus der Schweiz, betreibt gemeinsam mit dem deutschen Verein Sea-Watch zwei Aufklärungsflugzeuge, Moonbird und Seabird. Beide Flugzeuge sind von Italien aus im Einsatz. Ihr Ziel ist es, nicht seetüchtige, völlig überladene Boote im zentralen

Mittelmeer zu finden, bevor sie kentern. Über jeden Fund werden die zuständigen staatliche Behörden, sowie alle Schiffe in der Umgebung informiert, sodass möglichst schnell geholfen werden kann und weniger Menschen auf dem Weg nach Malta oder

Italien den Tod finden. Die Einsätze werden teils von der evangelischen Kirche unterstützt, die laufende Finanzierung erfolgt aber ganz überwiegend aus Kleinspenden. Die Crews aus Berufspiloten, nautischen Spezialisten und Fotografen sind ehrenamtlich im Einsatz.

„
Unsere freiwilligen Piloten bei HPI stammen aus insgesamt zehn europäischen Ländern

– ein gutes Viertel arbeitet oder lebt jedoch in Langen oder Egelsbach, z.B. als Verkehrspiloten bei Airlines aus der Region oder als Fluglehrer. Deswegen, und auch aufgrund der Lage im Herzen Europas, finden die meisten unserer jährlichen Trainings hier am Flugplatz statt. So sparen wir Zeit und Kosten, weil alle kürzere Wege haben. Auch die Wartung

unserer Flugzeuge erfolgt oft hier in der Region, genauso wie die Auswahlprüfungen für neue Piloten. Ohne die tatkräftige Unterstützung, die wir dabei immer wieder erfahren, durch Mechaniker, Flugplaner, Fluglotsen, Flugleiter, Flugplatzbetreiber und viele mehr, wären unsere Einsätze deutlich schwieriger und auch teurer. Ohne die Hilfe dieser Menschen würden wir mehr Zeit im Hangar und deutlich weniger auf der Suche nach Menschen in Not verbringen. Gerade während der Corona-Pandemie wäre das ein Desaster.

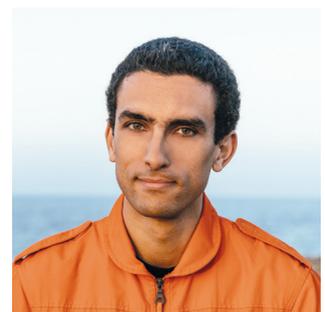
Unsere Arbeit zeigt, dass sich 2020 deutlich mehr Menschen auf den Weg über das Mittelmeer gemacht haben; auch, weil die Zustände in den libyschen Lagern durch das Virus noch tödlicher sind als je zuvor. Dieser Trend verstärkt sich in den letzten Wochen. Während Phasen guten Wetters haben wir knapp 600 Menschen pro Tag auf der Flucht gefunden. Viele dieser Menschen sind ums Leben gekommen, weil Hilfe ausblieb. Noch mehr wurden von libyschen Milizen zurück in die Lager verschleppt, denen zu entfliehen sie gehofft hatten. Und selbst wo jede Hilfe zu spät kommt, ist es wichtig, dass wir weiterhin Licht ins Dunkel bringen und dafür sorgen, dass unsere europäische Grenze nicht zum rechtsfreien Raum wird. Das klingt erstmal nach großer Politik, aber mit der breiten

Unterstützung durch viele Egelsbacher/innen und den Flugplatz selbst konnten wir so

„
Seit 2017 mehr als 25.000 Menschen vor dem Ertrinken retten.

Wir lassen damit als Ort unseren Worten – z.B. der Erklärung zum „Sicheren Hafen“ – direkt Taten folgen. Statt leerer Symbolpolitik packen so viele Freiwillige an vorderster Front an. Viele mehr ermöglichen mit ihren Spenden, dass niemand in Not auf dem Meer zurückgelassen wird – zumindest bis die EU wieder die staatliche Seenotrettung hochfährt und unser Engagement endlich überflüssig ist.

Mit diesem Ansatz, Probleme konkret, pragmatisch, im Rahmen des Möglichen anzugehen statt einfach abzuwarten und zu hoffen, dass jemand anderes Verantwortung übernimmt, fahren wir bei unseren Einsätzen immer gut. **Ab dem 14. März möchte ich damit auch in der Gemeindevertretung für unseren Ort mitanpacken.**



*Ihr Omar El Manfalouty
Listenplatz 13, SPD Egelsbach
(HPI Stiftungsrat und
Freiwilliger Pilot)*

1953 – Die Langener Schlossräuber



Tatsächlich, die Langener haben den Egelsbachern aus unserer Sicht das Schloss Wolfsgarten geklaut. Nicht Stein für Stein, sondern per Federstrich!

Das Jagdschloss wurde von 1722 bis 1724 durch den Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen erbaut. Das Landstück, auf dem das Schloss gebaut wurde, war weder Langen noch Egelsbach zugeteilt.

1732 wurde es Langen zuerkannt. Nachdem nach 1768 nicht mehr gejagt werden durfte, verkam das Schloss. Erst Großherzog Ludwig III. baute es 1834 wieder auf.

1859 wurde das Landstück selbstständig, Schloss Wolfsgarten war eine eigenständige Gemarkung.

Ab 1900 wurde das Schloss von den Großherzögen von Hessen und bei Rhein umgebaut und der Park angelegt.

»
Nach dem Ersten Weltkrieg mussten die Großherzöge abdanken, das Schloss blieb einer ihrer Wohnsitze.

Im Februar 1952 verabschiedete der Landtag eine neue hessische Gemeindeordnung. In ihr war festgelegt, alle selbstständigen Gemarkungen aufzulösen und einer

Gemeinde zuzuordnen. Wohin sollte Wolfsgarten kommen? Weder Langen noch Egelsbach wollten das Schloss hergeben.

Die Langener argumentierten: von 1732 bis 1859 gehörte Wolfsgarten zu Langen und das Schloss gehörte schon sehr lange verwaltungsmäßig zu Langen.

Egelsbach hatte folgende Begründungen: Wolfsgarten liegt viel näher bei Egelsbach, Bahnhof, Kirche, Friedhof und Schule werden von den Schlossbewohnern genutzt. Der Kreistag des Kreises Offenbach entschied: Wolfsgarten wird nach

Egelsbach eingemeindet! Damit war Langen nicht zufrieden, die Entscheidung sollte das hessische Kabinett treffen. Dieses legte dem Kreistag Offenbach nahe, eine Ortsbesichtigung durchzuführen und die Bewohner des Schlosses abstimmen zu lassen.

Da sich die Bewohner des Schlosses für Langen entschieden, stimmte am 25.11.1953 der Kreistag zugunsten Langens ab.

»
Seit diesem Tag sind für die Egelsbacher die Langener „Schlossräuber“



UM IMMER AUF DEM LAUFENDEN ZU SEIN, FOLGE UNS
JETZT AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM

@SPDEGELSBAACH

UNSERE KANDIDATEN:

Daniel Görich – Listenplatz 1



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 29
- **Beruf:** IT- Berater
- **Hobby:** Brettspiele, Rennrad fahren, Serien
- **Best Place in Town:** Die Bank am Waldrand über der A661 mit Blick auf Egelsbach

Warum ich kandidiere:

Ich möchte Egelsbach lebens- und liebenswert gestalten, die Fahrradwege gesicher ausbauen, bezahlbaren Wohnraum schaffen sowie das Schwimmbad erhalten?

Position: Daniel Görich führt seit 2016 die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung. Er organisiert die politische Arbeit der SPD in Egelsbach. Er ist Mitglied im Haupt-und Finanzausschuss und des Präsidiums.

Claudia Zscherneck – Listenplatz 2

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 49
- **Beruf:** Diplom Rechtspflegerin
- **Hobby:** Kino, Lesen, Europapark
- **Best Place in Town:** Der Adventsmarkt und unser Garten

Warum ich kandidiere:

Als langjährige Elternbeirätin weiß ich um die Bedeutung der Gemeindevertretung. Deshalb will ich mich weiterhin für neue Ideen und gute Lösungen im Bereich Kinderbetreuung einsetzen.

Position:

Claudia Zscherneck ist seit 2011 Mitglied der Gemeindevertretung und vertritt die SPD im Bau-undUmweltausschuss sowie in der Kindergartenkommission. Zugleich ist Claudia Vorsitzende des Ortsvereins.



Dr. Jörg Friedrich – Listenplatz 3



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 60
- **Beruf:** Geschäftsführer eines Ingenieurbüros
- **Hobby:** Technikgeschichte, Wandern, Egelsbacher Fastnacht.
- **Best Place in Town:** Ernst-Ludwig Teich im Spätsommer

Warum ich kandidiere:

Ich möchte die Wünsche und Sorgen unserer Bürger/innen ernst nehmen mit dem Ziel, allen hier lebenden Menschen ein attraktives und lebenswertes Zuhause zu geben.

Position: Jörg Friedrich ist neben seiner Arbeit als Geschäftsführer eines Ingenieurbüros in der Gemeindevertretung und ein Mitglied des Kreistages.

Irmgard Bettermann – Listenplatz 4

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 69
- **Beruf:** Verwaltungsangestellte jetzt in Rente
- **Hobby:** Lesen und Handarbeiten
- **Best Place in Town:** Meine Terrasse

Warum ich kandidiere:

Ich möchte mich weiter engagieren für gesunde Gemeindefinanzen und eine gute, solide Kinderbetreuung.

Position:

Irmgard Bettermann ist die erste Beigeordnete der Gemeinde Egelsbach und damit Stellvertreterin des Bürgermeisters.



Marc Gasper – Listenplatz 5



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 46
- **Beruf:** Geschäftsführer im Bereich Klimaschutz und Energie
- **Hobby:** Volleyball, Laufen, Karnevalsgesellschaft Egelsbach
- **Best Place in Town:** Koberstadt

Warum ich kandidiere: Ich kandidiere für ein Attraktives und lebenswertes Egelsbach. Meine Schwerpunkte liegen auf der Ortsentwicklung, den kommunalen Liegenschaften und dem kommunalen Klimaschutz.

Position: Mitglied im Ortsverein-Vorstand. Marc Gaspers Schwerpunkte sind daher im Bereich der Ortsentwicklung, also Planen und Bauen sowie dem kommunalen Klimaschutz.

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 47
- **Beruf:** Selbstständige IT-Beraterin
- **Hobby:** Doppelkopf spielen
- **Best Place in Town:** Scheunenhof

Warum ich kandidiere:

Als Mutter von zwei Kindern möchte ich mich besonders bei den Themen Kinderbetreuung, Schwimmbad und Vereine engagieren.

Position: Sabine Heimsath ist ein Mitglied der Gemeindevertretung.

**WIE DU PER BRIEFWAHL
ABSTIMMEN KANNST
AUF DER RÜCKSEITE**



Jörg Görich – Listenplatz 7



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 56
- **Beruf:** Diplom Informatiker
- **Hobby:** Trompete
- **Best Place in Town:** Die Steinerne Brücke

Warum ich kandidiere: Ich kandidiere für die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer, Fußgänger und Radfahrer, Bayerseich, soziale Gerechtigkeit und die Modernisierung der Verwaltung.

Position: Jörg Görich ist kein Parteimitglied. Warum kandidiert er für die Egelsbacher Sozialdemokraten? Er findet seine Themen passen gut zur Egelsbacher SPD.

Hans-Joachim Jaxt – Listenplatz 8

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 55
- **Beruf:** Versicherungskaufmann
- **Hobby:** Lesen (Thema Mord & Totschlag)
- **Best Place in Town:** Biergarten der Bahnhofsgaststätte

Warum ich kandidiere:

Ich möchte mich für die Belange der Gemeinschaftsinteressen sowie für den Erhalt und Ausbau der Vereinsstrukturen einsetzen.

Position: Seit April 2016 Vorsitzender der Gemeindevertretung und in dieser Funktion für die Organisation und Durchführung der Präsidiums- und Gemeindevertretungssitzungen zuständig.



Thomas Götz – Listenplatz 9



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 50
- **Beruf:** Ingenieur im internationalen Vertrieb
- **Hobby:** am liebsten draußen
- **Best Place in Town:** Koberstadt und den Wolfsgarten

Warum ich kandidiere: Es ist mir ein Anliegen an der aktiven Gestaltung und der Lösung vieler Belange die unser direktes Umfeld betreffen beizutragen um das Leben in Egelsbach für alle noch attraktiver und angenehmer zu machen.

Position: Thomas Götz ist im Herbst 2020 neu zu uns den SPD Egelsbach gestoßen und bereits jetzt ein großer Gewinn für uns.

Jürgen Sieling – Listenplatz 10

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 55
- **Beruf:** kaufmännischer Angestellter im Vertrieb
- **Hobby:** Lesen (Geschichten)
- **Best Place in Town:** Platz des Windes am Bruchsee

Warum ich kandidiere:

Ich möchte meine Erfahrung aus der Verwaltung und mein Wissen über Zuständigkeiten, Abhängigkeiten und Zusammenhänge gerne in die Arbeit der Gemeindevertretung einbringen.

Position: seit 2008 SPD-Mitglied. Ab März 2011 Mitglied der Gemeindevertretung. Juni 2012 bis Juni 2018 Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach.



Christoph Zscherneck – Listenplatz 11



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 53
- **Beruf:** Rechtsanwalt
- **Hobby:** Handball, Schallplattensammlung
- **Best Place in Town:** Dr.-Horst-Schmidt-Halle

Warum ich kandidiere: Ich finde es wichtig, gerade auch in schwierigen Zeiten, Verantwortung zu übernehmen, Besser aktiv gestalten, als passiv zu beobachten.

Position: Christoph Zscherneck ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Helfer bei allen verschiedenen Veranstaltungen.

Uwe Gärtner – Listenplatz 12

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 55
- **Beruf:** Controller in der Hygiene Branche
- **Hobby:** Eintracht Frankfurt, Galopprennsport, Reisen
- **Best Place in Town:** Berliner Platz zu Kerb

Warum ich kandidiere:

Ich möchte, dass Egelsbach auch in Zukunft für alle Generationen – trotz schwieriger Haushaltzeiten – attraktiv bleibt. Mein besonderes Anliegen: Erhalt unseres Schwimmbades und Stärkung der Vereine.

Position: Uwe Gärtner ist Mitglied der Gemeindevertretung, des Haupt- und Finanzausschusses.



Omar El Manfalouty – Listenplatz 13



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 28
- **Beruf:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Hobby:** Fußball
- **Best Place in Town:** Der Flugplatz

Warum ich kandidiere:

Es ist mir ein Anliegen an der aktiven Gestaltung und der Lösung vieler Belange die unser direktes Umfeld betreffen beizutragen um das Leben in Egelsbach für alle noch attraktiver und angenehmer zu machen.

Position: Omar El Manfalouty ist ein Vorstandsmitglied SPD Egelsbach.

MEHR ZUR MEINER TÄTIGKEIT ALS PILOT BEI HPI

AUF SEITE 5

Mathias Matzke – Listenplatz 14

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 57
- **Beruf:** Mitglied der Geschäftsleitung internat. Spedition
- **Hobby:** Angeln, Fußball (Eintracht-Fan)
- **Best Place in Town:** Bruchsee/Waldhütte

Warum ich kandidiere:

Mir ist wichtig die Bürger/innen und Vereine in ihren Wünschen und Bestrebungen als Bindeglied zur Ortspolitik zu unterstützen. Eine starke Kommune braucht eine starke Gemeindevertretung. Dafür trete ich an!

Position: Mathias Matzke ist Mitglied im Ortsverein-Vorstand.

SIEH DIR MEINEN "Best Place in Town" AN

AUF SEITE 19



Norbert Zeller – Listenplatz 15



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 50
- **Beruf:** Mitarbeiter auf dem Bauhof der Gemeinde
- **Hobby:** Aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach
- **Best Place in Town:** Feuerwehrhaus

Warum ich kandidiere:

Ich möchte unseren Heimatort Egelsbach weiter voranbringen. Dafür werde ich mich aktiv einsetzen.

Position: Norbert Zeller ist schon lange ein Vorstandsmitglied der SPD Egelsbach.

Bernd Cezanne – Listenplatz 16

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 53
- **Beruf:** IT Techniker
- **Hobby:** Joggen, Sport allgemein
- **Best Place in Town:** Bruchsee

Warum ich kandidiere:

Weil ich den Blick in dieser Zeit auch auf die Probleme der ganz jungen und älteren Menschen richten möchte. Ein Spaziergang mit Rollator oder Kinderwagen durch den Ortskern macht offensichtlich Probleme. Hier muss etwas geschehen.

Position: Bernd Cezanne

ist neben seinem Beruf ein langjähriges Mitglied der SPD-Egelsbach.



Waltraud Lorenz – Listenplatz 17



Persönliche Angaben:

- **Alter:** 69
- **Beruf:** Rentnerin / Kinderfrau
- **Hobby:** Mein Hund, Lesen und Nähen
- **Best Place in Town:** Koberstadt und den Wolfsgarten

Warum ich kandidiere: Weil die SPD Egelsbach sich schon immer für den Erhalt unseres Freibads engagiert hat. Nun müssen wir die Sanierung auf den Weg bringen.

Position: Waltraud Lorenz ist ein langjähriges Mitglied im Ortsverein-Vorstand.

Hans-Jürgen Haas – Listenplatz 18

Persönliche Angaben:

- **Alter:** 69
- **Beruf:** Rentner
- **Hobby:** Fußball (Eintracht Frankfurt), Sport und Reisen
- **Best Place in Town:** Waldhütte

Warum ich kandidiere: Als langjähriger Vorsitzender der AWO Egelsbach liegen mir die Interessen älterer Mitbürger besonders am Herzen.

Position: Vorsitzender des Sozial- und Kulturausschusses und seit 1988 in der Gemeindevertretung.



GEBEN SIE IHRE STIMME PER BRIEFWAHL AB!

WIR SIND DIE LISTE NUMMER 3

Kreistagswahl am 14. März 2021

Unsere Ziele für den Kreis Offenbach bis 2026

Zur Kommunalwahl 2021 tritt die SPD mit Entschlossenheit und Zuversicht an. Es gilt die Lebensqualität im Kreis Offenbach zu erhalten und weiter zu verbessern. Zu einem lebenswerten Umfeld gehören für uns – neben attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten, eine familiengerechte kostenfreie Kinderbetreuung und ein vielfältiges Schul- sowie Kultur- und Vereinsangebot.

»Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen. So muss zum Beispiel

das „digitale Lernen“ in allen Schulen des Kreises in den nächsten fünf Jahren selbstverständlich werden.

»Wir werden dafür sorgen, dass der **Umweltschutz** nicht wirtschaftlichen Interessen geopfert wird. Sichere Rad- und Fußwegenetze sind auszubauen.

»Wir streben die kostenfreie **Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs** für alle an. Das heißt, der ÖPNV soll zukünftig bundesweit komplett über Steuern finanziert werden.

»Wir brauchen mehr **bezahlbaren Wohnraum**. Deshalb sind die Städte und Gemeinden des Kreises aufgerufen, verstärkt Wohnungen im kommunalen Eigentum zu schaffen. **Alternative Wohnformen**, die es ermöglichen auch mit Pflegebedarf oder Demenzerkrankung im gewohnten Umfeld zu bleiben, müssen mehr unterstützt werden.

Bewusst hat sich der Kreis Offenbach vor Jahren entschieden, die Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen selbst zu übernehmen. Die Pro-



Arbeit verfügt über einen hervorragenden Ruf und kann ausgezeichnete Erfolge nachweisen. Das wollen wir weiter nutzen.

»Die SPD unterstützt die im Kreis ansässigen **Kunst-, Kultur- und Sportvereine**, deren aktive Ehrenamtliche eine unverzichtbare Aufgabe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt übernehmen.

Grußwort von Carsten Müller – SPD-Spitzenkandidat für den Kreistag

Liebe Elschbacherinnen und Elschbacher, Normalerweise hätte ich in diesen Tagen die 5. Jahreszeit bei der KGE-Veranstaltung in der Horst-Schmidt-Halle erleben dürfen. Immer für mich ein Hochgenuss an Witz, Humor und tollen Gardetänzen. Doch die Pandemie hat uns weiter fest im Griff und beeinflusst unser Zusammenleben massiv. Ob in der Schule oder im Kindergarten, am Arbeitsplatz oder durch die Schließung von Einzelhandel, Gastronomie und Vereinsangeboten spüren wir alle die Auswirkungen tagtäglich. Auch wenn nun (vielleicht zu) langsam begonnen wurde zu impfen und damit Licht am Ende des Horizonts aufgeht, so haben viele Menschen Sorgen und Ängste, die wir sehr ernst nehmen. Welche Folgen hat der Lockdown für die Kinder, für Vereine oder die Wirtschaft und damit für Arbeitsplätze? Das sind alles Fragen, die die Menschen bewegen. Wir

Sozialdemokraten arbeiten auch in Egelsbach und im Kreis Offenbach dafür, dass die Pandemie schnell überwunden und die Folgen so gering wie möglich gehalten werden. **Daher bitte ich Sie am 14.03.2021 um Ihre Unterstützung.** Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten braucht es eine starke Sozialdemokratie, um u.a. die Schulen im Kreis weiterzuentwickeln, um die soziale Infrastruktur zu stärken und um den Klimaschutz voranzutreiben. Und

ich freue mich, wenn es bald wieder Gelegenheiten geben wird, mit Ihnen direkt in Kontakt zu kommen, sei es bei Festen oder anderen Veranstaltungen.



Ihr Carsten Müller

Nehmen Sie uns beim Wort – Konkrete Projekte statt Wahlkampffloskeln!

Diese 10 Maßnahmen würden wir gerne in der neuen Legislaturperiode 2021-2026 durch die Gemeindevertretung beschließen lassen. Wir führen hier bewusst keine „Riesenprojekte“ auf, denn der Gemeindehaushalt lässt

nach wie vor keine großen Sprünge zu. In den Jahren 2013-2020 verpflichtete uns der „Kommunale Rettungsschirm“ zur sparsamen Haushaltsführung. Nachdem wir diese schwere Phase erfolgreich beenden konnten, wird die Corona-Krise

in den nächsten Jahren den Haushalt durch verminderte Steuereinnahmen belasten. Dennoch sind wir überzeugt, dass die Gemeinde in ihre Infrastruktur investieren muss. Jeder private Hausbesitzer weiß es aus Erfahrung: Aufgeschobene Sanierungen und

Renovierungen werden am Ende nicht billiger. Die folgenden Maßnahmen sind, zumal es sich um Investitionen handelt, aus unserer Sicht dringend nötig und haushaltstechnisch vertretbar und zumeist durch Förderprogramme unterstützt.



Projekt	Ca. Kosten	Kostenart	Umsetzungsjahr
1 Sanierung von Küche/ Thekenbereich und Sanitäranlagen im Bürgerhaus	100.000€	Investition	2022
2 Sanierung Heizungsanlage Bürgerhaus	100.000€	Investition	2023/2024
3 Sanierung Fenster Bürgerhaus	100.000–150.000€	Investition	2024/2025
4 Pflasterung Schotter-Fläche Kirchplatz/Arresthaus	80.000€	Investition	2022
5 Errichtung Pumptrack/Freizeitgelände zwischen Tennisplätzen und Bauhof	75.000€	Investition	2022
6 Sanierung Gehwege im Ortskern	100.000€ p.a.	Investition	2022-2025
7 Ausbau und Instandhaltung von Sitzbänken im gesamten Gemarkungsbereich	10.000€ p.a.	Investition	2022 Jährlich
8 Ausbau der Zubringerwege zur Radschnellverbindung	50.000€	Investition	2023
9 Vereinslagerhalle	100.000€	Investition	2023
10 Sanierung Dachgeschoss der Alten Schule	250.000€	Investition	2025

1 Sanierung Küche, Sanitäranlagen und Theke Bürgerhaus
 »Begründung: Seit Jahrzehnten erfolgte hier keine Grundsanierung. Der jetzige Zustand ist ausgesprochen mangelhaft.

2 Neue Heizungsanlage im Bürgerhaus
 »Begründung: Die Heizungsanlage ist veraltet, zeitgemäße Technik fehlt. Die Verbrauchskosten können durch eine neue Anlage erheblich reduziert werden.

3 Sanierung der Fenster im Bürgerhaus
 »Begründung: Bestehende Fenster weisen schlechte Wärme, und Schallschutzwerte aus. Somit hohe Wärmeverluste und vereinzelt erhebliche Lärmbelästigung der Nachbarschaft. Durch eine moderne

Fensteranlage können somit Energieeffizienz und Lärmschutz verbessert werden. Ob evtl. Maßnahmen 1-3 in einem Bauabschnitt durchgeführt werden können/sollen ist zu prüfen. Bei Gesamtaufführung sicherlich längere Schließung notwendig.

Insofern ist dies mit der Fertigstellung des Eigenheims anzustimmen, damit keine Veranstaltungen ausfallen müssen.

4 Neue Pflasterung der Schotter-Fläche am Kirchplatz/Arresthaus

»Begründung: Beide Flächen sind ein Schandfleck, nach Regen und Schnee matschig, und der Lage im historischen Ortskern nicht angemessen. Durch Pflasterung kann Erweiterungsraum für den Wochenmarkt gewonnen werden, ebenso sollte eine der Lage entsprechende Bepflanzung vorgenommen werden.

5 Errichtung von einem Pumptrack bzw. einem Freizeitgelände

»Begründung: Bereits 2016 und 2017 hat sich die Gemeindevertretung eingehend mit diesem Projekt beschäftigt. Jugendverein, Projektinitiative und ein Workshop im Bürgerhaus haben dargestellt, dass dringend eine solche



Fläche für Jugendliche benötigt wird. Nachdem es durch die Gemeindevertretung wieder zerredet wurde und vom Bürgermeister nicht mehr priorität behandelt wird, liegt das Projekt auf Eis. Die bereits gerodete Fläche ist wieder zugewachsen. Wir wünschen uns dringend eine Umsetzung im ersten

Haushaltsjahr der neuen Gemeindevertretung.

6 Sanierung der Gehwege im Ortskern



»Begründung: Die Gehwege im Ortskern sind an vielen Stellen keinen Meter breit. Zudem sind sie oftmals beschädigt und uneben. Dies stellt für alle Fußgänger/innen einen Nachteil dar. Aber vor allem Personen mit Rollator, Rollstuhl und Kinderwagen sind gezwungen teilweise die Straße zu nutzen. Da eine umfassende Sanierung der Ortskernstraßen aus unserer Sicht mittelfristig nicht zu organisieren ist, empfehlen wir dringend

zumindest die Sanierung der genannten Gehwegabschnitte. Neben neuer Pflasterung würden wir, wo immer planerisch möglich, auch die Verbreiterung auf mindestens 1,50 Meter empfehlen. Dies erhöht die Sicherheit und die Bereitschaft (wieder) zu Fuß in den Ort zu gehen.

7 Ausbau & Instandhaltung von Sitzbänken im Gemarkungsbereich

»Begründung: Egelsbach verfügt bereits über großes Angebot an Sitzgelegenheiten. Dennoch gibt es einige Ortsteile sowie Feldrandlagen, die bisher nicht ausreichend Ruhepunkte bieten. Gerade kranke und ältere Bürger/Innen sind jedoch auf einen gleichmäßigen Abstand der Sitzbänke angewiesen. So empfehlen wir die Komplettierung und nachhaltige Pflege/Instandhaltung der Sitzbänke.

8 Ausbau der Zubringerwege zur Radschnellverbindung

»Begründung: 2021 soll auch der zweite für Egelsbach relevante Teilabschnitt (Brühl-Langen) der Radschnellverbindung Frankfurt-Darmstadt umgesetzt werden. Aber wie jede Autobahn benötigt auch eine solche Radschnellverbindung gut ausgebaute Zubringerstrecken. Nur durch ein gutes Radwegenetz wird der Wechsel aufs Rad nachhaltig gefördert. Vorhandene Strecken müssen durch neue Beschilderung und Markierung sicherer werden.

9 Vereinslagerhalle

»Begründung: Viele unserer Vereine müssen ihr Material in privaten Räumlichkeiten lagern. Teilweise erfolgt die Lagerung in ungeeigneten Kellerräumen kommunaler Gebäude, z.B. Alte Schule, Bürgerhaus. Ebenso müssen bestimmte Ausstattungsteile Jahr für Jahr angemietet werden, weil

der entsprechende Lagerraum fehlt. Auch der Gemeindeverwaltung fehlt Lagerraum.

»
Deshalb wünschen wir uns zur Unterstützung der wichtigen Vereinsarbeit eine kommunale Vereinslagerhalle.

Die Gemeinde Erzhausen konnte eine solche vor wenigen Jahren erfolgreich auf dem Gelände ihres Bauhofs errichten. Gut gesichert, gut erreichbar, trocken und ausreichend Platz: Dies kann eine solche Halle bieten. Möglicher Standort in Egelsbach: Zwischen Rathaus und Bauhof oder auf dem kommunalen Grundstück am Anglerheim. Zudem könnten die bisherigen Lagerräume anderweitig genutzt werden (siehe auch Punkt 10)

10 Große Sanierung des Dachgeschosses der Alten Schule

»Begründung: Die VHS/Alte Schule in der Wilhelm-Leuschner-Schule hat sich zu einer erfolgreichen Weiterbildungseinrichtung entwickelt. Jedoch können einige Angebote nicht in adäquaten Räumlichkeiten angeboten werden. Das Dachgeschoss dieses historischen Gebäudes ist prinzipiell ausbaufähig und könnte so den dringend benötigten Raumzuwachs bereitstellen.





Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

Ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung in Egelsbach

Die SPD Egelsbach unterstützt das Projekt der „Behindertenhilfe Offenbach“. Seit mehreren Jahren möchte der „Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V.“ auch in der Gemeinde Egelsbach eine Einrichtung etablieren. In mehreren Kreiskommunen betreibt der Verein seit vielen Jahren die so wichtigen Häuser (siehe Karte), u.a. in Langen die Albrecht-Tuckermann-Anlage und das Wilhelm-Thomin-Haus in Rödermark. Wilhelm Thomin, Egelsbacher Bürgermeister von 1968-1972 und danach Kreisbeigeordneter, war übrigens bei Gründung 1975 1. Vorsitzender und treibende Kraft beim zügigen Ausbau des Engagements.

Behinderung eine betreute Wohnmöglichkeit in einem normalisierten Lebens- und Wohnumfeld mit einer geeigneten Infrastruktur zu bieten. Als größter Träger für das Wohnen für Menschen mit Behinderung in Stadt und Kreis Offenbach hat der Verein seit 1975 viele Wohnprojekte realisiert. Das Ziel ist es jedoch, in jeder Kommune des Kreises eine betreute Wohnmöglichkeit für Menschen mit Behinderung anzubieten.

In Egelsbach ist die Überlegung, ein zweigeschossiges Wohnhaus für 18 erwachsene Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung zu bauen. Es soll 12 Einzelzimmer mit



Betriebes tragen, während die Gemeinde Egelsbach das Grundstück des Wohnhauses in Erbpacht an den Verein überlassen würde. Der Personenkreis des Wohnhauses benötigt Unterstützung und Begleitung in unterschiedlichster Form und Intensität bis hin zur umfassenden Begleitung „Rund-um-die-Uhr“. Es ist geplant, dass die Menschen an

Betriebes tragen, während die Gemeinde Egelsbach das Grundstück des Wohnhauses in Erbpacht an den Verein überlassen würde. Der Personenkreis des Wohnhauses benötigt Unterstützung und Begleitung in unterschiedlichster Form und Intensität bis hin zur umfassenden Begleitung „Rund-um-die-Uhr“. Es ist geplant, dass die Menschen an Rentner. Durch einen Standort direkt in der Gemeinde Egelsbach entstehen vielfältige Möglichkeiten der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe für die zukünftigen Bewohner/innen. Die Notwendigkeit eines weiteren Bauvorhabens – neben geplanten Wohneinrichtungen in Hainburg und Offenbach – ist, dass derzeit über 100 erwachsene Menschen mit Behinderung in Stadt und Kreis Offenbach auf einen Platz im Gemeinschaftlichen Wohnen warten. 2019 stellte der Verein das Projekt der Gemeindevertretung vor. Bisher scheiterte die Fortführung an der Festlegung des Standorts.



Wilhelm-Thomin-Haus
in Ober-Roden (2017)

Ein wichtiges Ziel ist es für den Verein, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern. Im Bereich Wohnen hat der Verein es sich zur Aufgabe gemacht, erwachsenen Menschen mit

jeweils eigenem Badezimmer sowie 6 Appartements mit Küche und Badezimmer und gemeinschaftliche Wohn- und Essräume bieten. Der Verein würde dabei sämtliche Investitionskosten sowie die Kosten des

Werktagen eine externe Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder eine externe Tagesförderstätte besuchen. Einzelne Menschen erhalten auch interne tagesstrukturierende Angebote, beispielsweise Rentnerinnen und

”
Die SPD Egelsbach wird sich in der neuen Gemeindevertretung erneut für dieses Vorhaben engagieren und hofft dank breiter Unterstützung auf eine dann rasche Umsetzung.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT FINDEN SIE UNTER: WWW.SPD-EGELSBACH.DE

Was macht eigentlich ein „erster Bürger“? ein Interview mit Hans-Joachim Jaxt

Hans-Joachim, du bist „Erster Bürger“ der Gemeinde Egelsbach. Was bedeutet das?

»Mit „Erster Bürger“ wird der Vorsitzende der Gemeindevertretung bezeichnet. In Egelsbach wird dieses Amt, das nach parlamentarischem Brauch der stärksten Fraktion zusteht, seit 2016 von mir bekleidet. Wie bei allen anderen Mitgliedern der Gemeindevertretung handelt es sich um ein klassisches Ehrenamt. Die Gemeindevertretung ist als Kommunalparlament das höchste politische Organ und beschließt über die wesentlichen Angelegenheiten der Gemeinde. Weitere Aufgabe dieses Gremiums ist die Aufsicht über den Gemeindevorstand und die Verwaltung.

Und warum heißt es „Erster Bürger“?

»Die Bezeichnung ist natürlich kein formaler Titel und demnach in der hessischen Gemeindeordnung nicht zu finden. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, in Städten lautet die gleiche Funktion übrigens Stadtverordnetenvorsteher, wird nach der Kommunalwahl aus den Reihen der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter gewählt. Aus diesem Konstrukt (die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Mandatsträger wählen wiederum aus ihrer Mitte einen Sprecher) leitet sich die Bezeichnung „Erster Bürger“ ab.

Was sind deine Aufgaben als Vorsitzender der Gemeindevertretung?

»Meine vorrangige Aufgabe ist die Vorbereitung und Leitung der Präsidiums- und Gemeindevertretungssitzungen. Unter Berücksichtigung von gesetzlichen Vorgaben bin ich für die Festlegung der Tagesordnung sowie für einen geordneten Sitzungsablauf zuständig. Bei den organisatorischen Vorbereitungen und bei verwaltungsfachlichen Fragen werde ich vom Rathaus-Gremienmanagement unterstützt. Darüber hinaus bin ich bei vielen Themen und kurzfristigen Änderungen regelmäßig mit dem Bürgermeister im Austausch.

Gemäß der hessischen Gemeindeordnung bin ich verpflichtet, fraktionsübergreifend, unparteiisch und objektiv zu agieren. Gerade bei hitzigen politischen Diskussionen ist es wichtig, dass der Vorsitzende neutral und besonnen agiert. Außerhalb der Sitzungen nehme ich repräsentative Aufgaben wahr. So vertrete ich die Gemeinde bei offiziellen Anlässen, wie Gedenkveranstaltungen, Vereinsjubiläen oder bei Festveranstaltungen.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Einwohner über Themen und Entwicklungen in unserer Heimatkommune zu informieren. Dies geschieht beispielsweise mit der Durchführung von Bürgerversammlungen. Gerne

hätte ich auch mehr Gemarkungsrundgänge angeboten, um über geplante Projekte und Problembereiche direkt vor Ort zu informieren. Aus verschiedenen Gründen konnte diese Absicht leider nur teilweise umgesetzt werden.

Was war dein schönstes Erlebnis als Vorsitzender der Gemeindevertretung?

»Das waren viele Ereignisse. Besonders die zahlreichen Gespräche mit engagierten Egelsbacherinnen und Egelsbachern bei Vereinsversammlungen, Festivitäten sowie bei kulturellen und politischen Veranstaltungen waren vielfältig und aufschlussreich.

Mich hat gefreut, dass wir mit einstimmiger Beschlusslage die Basis für ein Jugendparlament geschaffen haben. Dies ist meines Erachtens ein wichtiger Schritt, um demokratische Werte nachhaltig zu vermitteln. Denn Politik, egal auf welcher Ebene, funktioniert nur, wenn wir alle im Dialog bleiben und gemeinsam an Kompromissen arbeiten.

Natürlich gab es auch einiges, was mich zum Schmunzeln gebracht hat. Wenn im Hochsommer einige Kollegen im Ausschuss plötzlich barfuß diskutiert haben. Da merkt man schon, dass man sich im Egelsbacher Rathaus befindet und nicht im Berliner Reichstag sitzt. Oder wenn nach



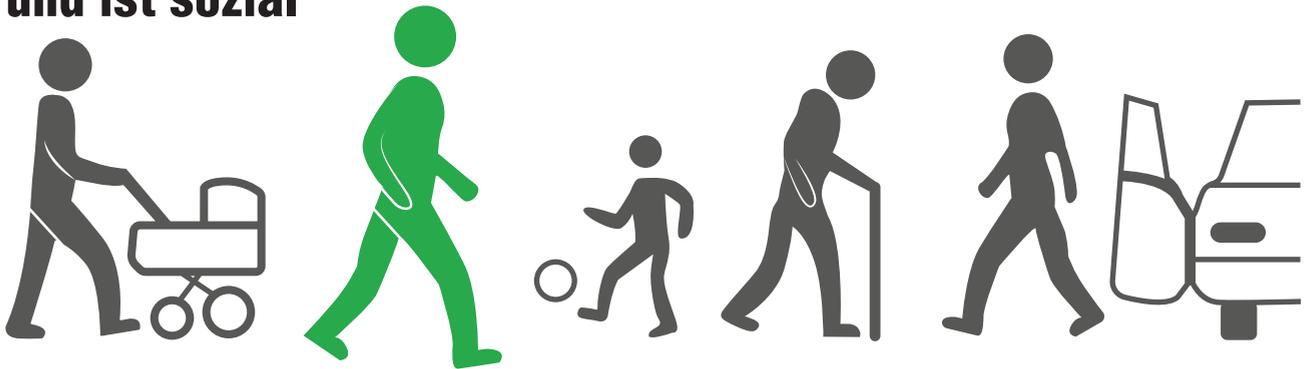
einem langen Arbeitstag manchem Parlamentarier die Augen zufielen, das kommt allerdings auch beim „großen Bruder“ in der Bundeshauptstadt vor. Lustig war auch, als plötzlich das „Egelsbacher Kebabhaus“ in einem Mailverteiler der politischen Gremien aufgetaucht ist. Da dachte ich spontan, es hat sich eine neue Wählerinitiative gebildet. Einige Fraktionen wären froh, sie hätten ein ähnlich großes Wählerpotenzial, wie unsere Dönerbude Stammkunden hat!

Was war das Schwierigste?

»Mit Sicherheit die Organisation der letzten Sitzungsrunden unter strengen Hygienebedingungen. Der Umzug aus dem Sitzungssaal in das Bürgerhaus bzw. die Dr.-Horst-Schmidt-Halle hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Mit vereinten Kräften und Unterstützung der Gemeindeverwaltung, bei der ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte, ist es uns aber gelungen, auch diese Sitzungen an ungewohnter Stelle professionell durchzuführen.

Vielen Dank Joachim für das Gespräch!

Zufußgehen - macht Freude, gesund, Spaß, Freunde und ist sozial



Freitag Nachmittag, 16:08 Uhr. Eine lange, arbeitsreiche Woche geht zu Ende. Gefühlt dutzende Video- und Telefonkonferenzen und wenig frische Luft. Homeoffice.

freudiges Gebabbel, lange nicht gesehen, liebe Grüße. Alles mit mindestens 3 Metern Abstand. Nun mit schon sehr guter Laune über die Schafhofstraße, den Spielplatz in die Offenthaler Straße.

6000 Schritte, Bewegung, frische Luft und gute Laune. So angenehm ist Situation für Fußgänger leider nur selten. Stattdessen:

FUSS e.V. setzt sich für die wichtigste Verkehrsteilnehmergruppe ein und für elementare Bedürfnisse:

”
Jetzt noch schnell das letzte Tageslicht fangen, frische Luft, Bewegen und zwar zu Fuß.

”
Enge, schmale, zugeparkte und zugestellte Bürgersteige, Fahrräder ebenfalls auf dem Bürgersteig, Fußgängerampeln müssen erst auf grün geschaltet werden, Grünphase reicht nicht zum Queren, ...

- » Freie Bewegung
- » Sicherheit
- » Gesundheit.

Von Bayerseich gehe ich den Kurt-Schumacher-Ring nach Norden ins Ort. Wie wäre es mit einem Schwenk durch Zickzackhausen? Schöne Weihnachtsbeleuchtungen. Ich treffe W., ein alter Freund, Musikant. Launiges,

Alles Nebenstrecken, fußgängerfreundlich. Dann nach rechts In den Obergärten. Überraschung: Weinimport Cresceri hat geöffnet. Kleines Mitbringsel Wein und Schokolade für die Liebste zu Hause. Nun am Egelsbach entlang Richtung Bahn, links ab Alte Schule, beim Oxé vorbei, kurz Termin fürs Fahrrad vereinbart, zurück nach Hause. Ca.

Diese Liste lässt sich beliebig verlängern. Leider.

Vorrang für Fußgänger-Belange, auch im Interesse der Stadt/Gemeinde und der Gesellschaft: Zufußgehen entlastet Straßen und Umwelt, hebt die Lebensqualität. Die Mitgliederanzahl ist noch deutlich zu klein.



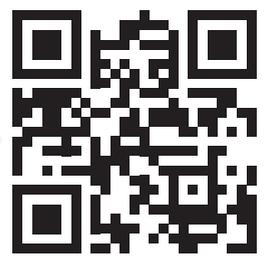
Parkprobleme sind im Fußverkehr eher selten

Wie kann man das ändern? Politischen Einfluss üben Interessensverbände aus. Leider spiegeln die Mitgliederzahlen die ungesunde und klimaschädliche Autozentrierung wieder: ADAC ca. 21.194.036 **V/S** ADFC ca. 200.000. Und wer vertritt die Interessen der Fußgänger, der 82 Mio. (jeder ist Fußgänger zumindest manchmal)?



Jörg Görlich
Listenplatz 7, SPD Egelsbach

WER BEI FUSS E.V. MITMACHEN MÖCHTE, MELDET SICH BITTE BEI: SYLKE.PETRY@FUSS-EV.DE ODER JOERG.GOERICH@T-ONLINE.DE



<https://fuss-ev.de/>

Kommunaler Klimaschutz – Es wird Zeit, aktiv zu werden!

Ein Artikel von Marc Gasper

Kommunaler Klimaschutz ist längst kein Randthema mehr. Städte und Gemein-

aktuelle Zwangspause durch Covid-19 für einen nachhaltigen Neustart der Wirtschaft nutzen. Öko-

betroffen. Aber womit anfangen? Eine Forderung wie „investiere, wenn Du sparen willst“ mag für

reicht von Vor-Ort-Aktionen, Beratungskampagnen für Bürgerinnen und Bürger, Ortsentwicklung und Quartierssanierung bis innovativen lokalen Energie- und Wärme-konzepten. Maßnahmen die einen Ort langfristig attraktiv und zukunfts-sicher machen und auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Die Rahmenbedingungen, um als Kommune aktiv zu werden, können besser nicht sein.



den, die bereits länger darin aktiv sind, zeigen, dass Klimaschutz bei weitem nicht nur aus Energieeinsparungen besteht, die den kommunalen Haushalt ein wenig entlasten. Vielmehr ist er ein Werkzeug, das einen essenziellen Beitrag zur aktiven Gestaltung in verschiedensten Handlungsfeldern einer Gemeinde leisten kann. Vorausschauende Kommunen haben erkannt, das Klimaschutz nicht nur kostspielige Maßnahmen zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen bedeutet, sondern zunehmend Wirtschafts-, Wettbewerbs oder Standortfaktor wird. Alle großen Wirtschaftsverbände fordern, die

logie und Ökonomie schließen einander nicht aus. Es geht jetzt darum, Potenziale einer – unserer Kommune mit geeigneten Maßnahmen aufzugreifen und regionalwirtschaftliche Impulse zu setzen. Nun mag sich mancher die Frage stellen, welche Bedeutung unsere kleine Gemeinde in diesem Zusammenhang hat.

eine klamme Gemeinde, wie Egelsbach es ist, wie blanker Hohn klingen. Dennoch schlummern gerade in den eigenen Liegenschaften oft große Einsparpotenziale. Mit dem optimierten Betrieb, nicht-investiven Maßnahmen und Investitionen in verbessertem Wärmeschutz und entsprechende Anlagentechnik können mittel- bis langfristig erhebliche Einsparungen erzielt werden. Maßnahmen müssen aber zielgerichtet und strategisch angegangen werden.

»
Klimaschutz beginnt mit jedem einzelnen – aber die Gemeinde kann Vorbild sein und den Prozess in Gang setzen.

Es ist Zeit aktiv zu werden!



Ihr Marc Gasper
Listenplatz 5, SPD Egelsbach
(Geschäftsführer einer Energieagentur)

»
Wir stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette.

Wir können das Thema aktiv angehen und gestalten, gleichzeitig ist auch unsere Gemeinde aber bereits heute von den Auswirkungen

Bund und Land unterstützen Projekte vor Ort mit Förderquoten von bis zu 100 Prozent. Die Bandbreite möglicher Themen

Die SPD-Pinzengarde

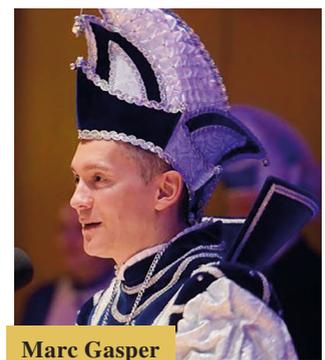
Unter unseren diesjährigen Kandidaten befinden sich **3 ehemalige Prinzen** der KGE. Stellt sich die Frage: Ist das Arbeiten bei der SPD Egelsbach nur für Fastnachtserprobte auszuhalten? Oder lockt die gute Arbeitsatmosphäre und lockere Stimmung bevorzugt Karnevalisten an?



Dr. Jörg Friedrich



Mathias Matzke



Marc Gasper



Ein langer Weg – das Neubauvorhaben

Die „Tierherberge Egelsbach“ ist den meisten Egelsbacher Bürgern ein Begriff. Schon fast vier Jahrzehnte gibt es die kleine, private Tierschutzeinrichtung, für die sich der Tier-Rettungs-Dienst-Frankfurt e.V. verantwortlich zeichnet. Auch wenn der Name es zunächst vermuten lässt, gehört die Tierherberge Egelsbach nicht zu Frankfurt und es gibt auch kein weiteres Tierheim des Betreibervereins in Frankfurt. Die einfache Erklärung für den oft falsch gedeuteten Hintergrund des Vereinsnamens ist der, dass die damaligen Gründer des Vereins in Frankfurt lebten und den neu gegründeten Tierschutzverein in Anlehnung an ihre Heimatstadt benannten.



Getreu dem Motto „Ein Tier zu retten, verändert nicht die Welt, aber die ganze Welt ändert sich für dieses eine Tier“

bemühen sich unsere Tierpfleger/innen mit großem Engagement unseren Schützlingen den Weg in ein neues Leben bei tierlieben Menschen zu ebnet. Unterstützt werden sie dabei durch eine feste Gruppe ehrenamtlicher Helfer.

Die baulichen Anlagen der Tierherberge, die schon fast 40 Jahre ihren Dienst erfüllen, bedürfen einer Veränderung. Die Instandhaltung gestaltet sich bei Holzgartenhäusern schwierig und ist mittlerweile auch sehr unwirtschaftlich. Deshalb bemüht sich der Verein schon seit fast 15 Jahren um eine Neubaugenehmigung an geeigneter Stelle. Immer

wieder gab es Faktoren, unpassende Rahmenbedingungen oder baurechtliche Hürden, die die Planung des Neubauprojekts verzögerten oder beinahe zum Scheitern brachten. Die Tatsache, dass das Betriebsgrundstück nur angepachtet und kein Eigentum war und ist, erschwerte den Planungsprozess erheblich. Da die gesamte Entwicklung des Verfahrens mehr zäh, als flüssig voranschritt und keine vorzeigbaren Ergebnisse zu erkennen waren, gab es in der Öffentlichkeit auch immer wieder Zweifel an der Umsetzung des Bauprojekts.

Im Jahr 2019 kam endlich Bewegung in das Planverfahren und selbiges einen großen Schritt voran. Von Juni bis Juli erfolgte die erste Offenlegung unseres Neubauvorhabens unter frühzeitiger Beteiligung der Öffentlichkeit und der Durchführung der Behördenbeteiligung und im September fand das im März begonnene naturschutzrechtliche Gutachten seinen Abschluss. Nach Sichtung und Prüfung aller eingegangenen Stellungnahmen fanden weitere Abstimmungsgespräche mit allen Projektbeteiligten statt. Im Verlauf der weiteren Schritte, stellte sich leider die ursprüngliche Bauplanung auf einer Fläche von ca. 8000 m² als erneutes Problem dar. Planungen in dieser Größenordnung machen eine sehr zeit- und kostenaufwendige Änderung des Regionalen Flächennutzungsplans unabdingbar, jedoch ohne Erfolgsgarantie.

Dieser langwierige Verfahrensweg konnte nur durch eine Reduzierung des Planvorhabens auf eine Fläche

von unter 5000 m² vermieden werden und machte auch neue Planentwürfe aller baulichen Anlagen auf der verkleinerten Fläche erforderlich.



Trotz Corona-Krise und bestehender Kontaktbeschränkungen konnten die Planungsarbeiten der Tierherberge, wenn auch eingeschränkt, fortgeführt und die neuen Entwurfszeichnungen für die reduzierte Fläche Ende Juni bei der Gemeinde Egelsbach vorgelegt werden. Wir sind zuversichtlich, dass in diesem Jahr die zweite Offenlegung unter Einbeziehung eines Lärmschutzgutachtens erfolgen wird und dann weitere Schritte in Richtung der lang ersehnten Baugenehmigung möglich sind. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die gute Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten ein wesentlicher Rückhalt für die Tierherberge war und ist.

Der abgebildete Planentwurf zeigt die angedachte Bebauung auf einer Fläche von knapp 5000 m², auf der neue Gebäudekomplexe und Einzelgebäude für unsere Schützlinge, ein separates Gebäude für Pensionsgäste und natürlich geräumige Freiläufe vorgesehen sind. Im Haupthaus wird es eine Krankenstation, Quarantänebereich, Räume für Verwaltung, Seminare und Lager geben, selbstverständlich auch Sanitär- und Sozialräume.

Im Zuge des Neubaus möchten

wir – sofern die gegebenen Umstände es zulassen – unser Angebot an Bildungsmaßnahmen erweitern und hoffen, dadurch viele Interessierte nachhaltig für den Tier- und Umweltschutzgedanken zu sensibilisieren.

Vor Coronazeiten und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen boten wir Praktikumsplätze an. Es fanden Besichtigungen unserer Einrichtung von Schülergruppen im Rahmen von sozialen oder ethischen Projekten statt, kleine Gruppen von Menschen mit Behinderung verbrachten Zeit mit unseren Schützlingen und etliche Seminare rund um den Hund fanden großes Interesse. All dies ist in der aktuellen Zeit gar nicht oder nur eingeschränkt möglich, reguläre Öffnungszeiten für Besucher sind seit März 2020 nicht umsetzbar, ebenso sind alle Spendenveranstaltungen und Feste entfallen.



Hundeinteressenten bieten wir derzeit Einzeltermine an, wodurch für unsere Schützlinge der Weg in ein neues Leben offen bleibt.

Insofern stellt diese Zeit auch für die Tierherberge Egelsbach eine große Herausforderung dar. Unser Focus liegt selbstverständlich weiterhin in der Erfüllung unserer Tierschutzaufgabe, der Rettung, Unterbringung und bestmöglichen Versorgung unserer Hunde. All dies ist uns nur gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten möglich, die unsere Arbeit in vielfältiger Weise unterstützen, wofür wir und unsere Bewohner sehr dankbar sind!

*Ihre Cornelia Finkbeiner
2. Vorsitzende der
Tierherberge Egelsbach*

„Best Place in Town“ von Mathias Matzke



SENDEN SIE UNS IHREN „Best Place“ AN:
MITMACHEN@SPD-EGELSBACH.DE

Bruchsee/Waldhütte

In unserer neuen Rubrik „Best Places in Town“ möchten wir Ihnen Egelsbachs schönste und Sehenswertesten Plätze zeigen. Wir sind sicher das Ihnen viele der Orte bestens bekannt sind.

Beginnen wollen wir mit einem Ort welcher sich gerade im vergangenen Jahr durch Corona einer ganz besonderen Beliebtheit erfreut hat. Die Rede ist „vom Bruch“ oder besser gesagt dem „Bruchsee“.



Beliebt als Naherholungsgebiet um einfach mal beim sonntäglichen Spaziergang oder an einem lauen Sommerabend die Seele ein wenig baumeln zu lassen frei nach dem Motto „*Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah*“

Durch Corona und die damit verbundenen Maßnahmen zog es im vergangenen Jahr viele Egelsbacher Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher von Außerhalb

an das Naherholungsgebiet um ein wenig Abwechslung zu genießen. Aber nicht erst seit Corona kommen Bürgerinnen und Bürger gerne an diesen Ort.

Auf der großen Wiese vor dem See sowie am nahegelegenen Spielplatz ist für Groß und Klein eine gute Möglichkeit sich auszuruhen oder man schaut den Kleinen einfach nur beim Spielen zu. Auch hat man von verschiedenen Stellen aus einen wunderschönen Blick auf den See sowie die Flora und Fauna. Auf den ersten Blick ein regelrechtes Idyll, was den Anschein hat als gäbe es dieses schöne Fleckchen schon ewig. Dem ist allerdings nicht so.

Der „Bruchsee“ wurde in den frühen Siebziger Jahren aufgrund von baulichen Arbeiten an der nahegelegenen Autobahn A5 ausgehoben. Das geförderte Material bestehend aus Sand und Kies wurde zur Aufschüttung von Brücken an der Autobahn zwischen Langen und Darmstadt benötigt. Nach und nach entstand so der See welcher sich seit Beendigung der damaligen Arbeiten in seinem Grundriss nicht mehr

verändert hat. Seinen Namen hat der See vom Gebiet „Egelsbacher Bruch“ erhalten.

Die damalige Chance ließ sich der im Jahr 1966 gegründete **Angelsportverein Egelsbach** nicht nehmen und bot sich als Angelpächter für das neu entstanden Gewässer an.

Fortan wurde das Areal am und um den See von Angelverein angelegt sowie gehegt und gepflegt. Zu Beginn stand kein Baum und Strauch um den See herum. Die Ufer wurden befestigt und es kam zu Anpflanzungen verschiedenster Art. Es wurden verschiedene Fischarten zur Zucht eingesetzt um entsprechenden Fischbestand für die Sportangler aufzubauen und eine natürliche Entwicklung des Areals für die Zukunft zu gewährleisten.

Wie man auf den Bildern schön erkennen kann hat sich dieses geschilderte Bild seit fast 50 Jahren in den heutigen Zustand gewandelt. Egal zu welcher Jahreszeit, der See hat immer ein Faszinierendes und natürliches Bild und strahlt eine gewisse Ruhe auf seine Betrachter aus. Angel-

freunde und Erholungssuchende finden hier jederzeit ein Plätzchen zur Erholung und Entspannung. Nicht zu vergessen die nahe gelegene „Waldhütte“ welche man für die ein oder andere Feierlichkeit mieten kann.

Alles in allem ein sehr schöner Fleck in Egelsbach welchen es gilt auch in Zukunft in seiner Schönheit und Art zu bewahren. Mir ist es in diesem Zusammenhang auch wichtig auf die Notwendigkeit hinzuweisen das wir alle dafür verantwortlich sind und unseren Beitrag hierfür leisten können. So versteht es sich als selbstverständlich möglichst entstehende Hinterlassenschaften in Form von Abfallresten in diesem Areal zu vermeiden. Dieses besondere Stück Egelsbach sollte uns das Wert sein.



Ihr Mathias Matzke
Listenplatz 14, SPD Egelsbach

Der einfachste Weg in dieser schweren Zeit in Ruhe und mit Abstand zu Wählen: **Die Briefwahl**

Schritt 1 – Dokumente Anfordern

www.egelsbach.de

AKTUELLES - RATHAUS - BÜRGERBÜRO - WIRTSCHAFT - LEBEN - POLITIK - VHS-MUSIKSCHULE

WAHLEN - OFFENTL. BEKANNTMACHUNG - KULTUR - INFO CORONAVIRUS - CORONA-SCHNELLTEST-CENTER

WAHLHELPER KOMMUNALWAHL
WAHLHELPER FORMULAR
BRIEFWAHLANTRAG ZUR KOMMUNALWAHL 2021
WAHLBEZIRKSEINTEILUNG EGELSBACH
ALLGEMEINES ÜBER WAHLEN

Amliche Wahlsache
Wahlbrief
Wahlbrief

BRIEFWAHLANTRAG ZUR KOMMUNALWAHL

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

anlässlich der Kommunalwahlen am 14.03.2021 haben Sie als wahlberechtigte Bürgerin und Bürger die Möglichkeit, einen Wahlschein zur Teilnahme an der Briefwahl oder zur Wahl in einem anderen Wahlkreis des Wahlkreises über das Internet zu beantragen.

Sie müssen im Wahlverzeichnis Ihrer Gemeinde eingetragen sein. Darüber wurden Sie mit der Zuordnung einer Wahlberechtigung informiert.

Sollten Sie keine Wahlberechtigung erhalten haben und glauben, wahlberechtigt zu sein, wenden Sie sich bitte an das Wahlamt.

Die Übermittlung der Daten erfolgt über eine gesicherte, verschlüsselte SSL-Verbindung. Alle übermittelten Daten werden bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Wahlunterlagen elektronisch gespeichert. Für weitere Rückfragen steht Ihnen das Wahlamt gerne zur Verfügung.

Der Internetwahlrechtsantrag ist ab dem 01. Februar 2021 mit Hilfe des nachfolgenden Formulars möglich:

ANTRAG FÜR DIE BRIEFWAHL (EXTERNER LINK)

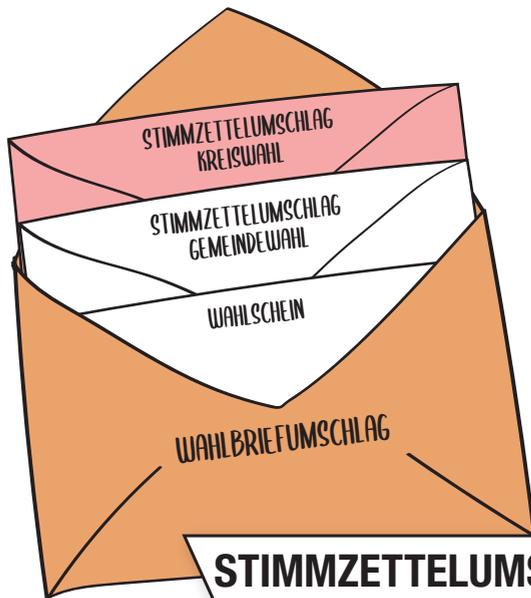
Schritt 2 – Wahlzettel ausfüllen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND ~~SPD~~

	DANIEL GÖRLICH		
	CLAUDIA ZSCHERNECK		
	DR. JÖRG FRIEDRICH		
	IRMGARD BETTERMANN		

SCANNE DEN QR-CODE UND SIEH DIR UNSER ERKLÄRVIDEO ZUR KOMMUNALWAHL AN ODER GEHE AUF WWW.SPD-EGELSBACH.DE

Schritt 3 – Die Stimmzettel in die dazugehörigen Umschläge packen



STIMMZETTELUMSCHLAG FÜR DIE GEMEINDEWAHL (WEISS)

STIMMZETTELUMSCHLAG FÜR DIE KREISWAHL (ROSA)

WAHLBRIEFUMSCHLAG ZUM VERSCHICKEN (ORANGE)

Schritt 4 – Wahlbriefumschlag verschicken



Impressum

Elschbächer Blättchen

Druck und Gestaltung
EASY! GmbH marketing | produktion
Büchenhöfe 18, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103 - 804860
www.easy-marketing.de
welcome@easy-marketing.de

Auflage
4.000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt nach §18 abs 2 MSTV:
SPD Ortsverein Egelsbach
Jürgen Sieling
Ernst-Ludwig-Straße 26
63329 Egelsbach

Spendenkonto
SPD Ortsverein Egelsbach
IBAN: DE41 5065 2124 0033 0001 42
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Spenden an politische Parteien sind gemäß § 10 b Abs. 2 EStG als Sonderausgaben absetzbar.

Internet
www.spd-egelsbach.de
mitmachen@spd-egelsbach.de

Bildquellen:
SPD Egelsbach, SGE Sportgemeinschaft Egelsbach e.V., Behindertenhilfe Offenbach e.V., Pixabay, Yannic Bill, Angelverein 66 Egelsbach e.V., Tierherberge Egelsbach und Humanitarian Pilots Initiative HPI